



Abend -

Zeitung.

41.

Dienstag, am 17. Februar 1829.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur C. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Die Klügsten und die Dümmden.

Ich habe manchmal nachgedacht,
Wer wohl die dümmden Streiche macht;
Das thun die klügsten Leute.
Berechnen wollen Alles sie,
Die Gegenwart genießen nie,
Denn morgen ist ihr heute.

Und lebten sie ganz sorgenfrei,
So quälet sie das Einer lei,
Ersonnen werden Leiden;
Sie gehn natürlich auf in Dampf,
Doch ist dabei ein ew'ger Kampf
Für sie nicht zu vermeiden.

Im Gegensatz ward mir's klar,
Am Klügsten handeln offenbar
Die Dümmden allerwegen.
Für sie gilt nur der Augenblick —
Und Jürgen denkt: für mein Geschick
Würgt mir des Himmels Segen!

Hamburg.

Fr. Ludw. Schmidt.

Johanna die Zweite, Königin von Neapel.

(Fortsetzung.)

Nach kurzem Harren, während welchem Constanze Zeit hatte, über das sonderbare Benehmen der Königin, welches einen unangenehmen Eindruck bei ihr zurückgelassen, nachzudenken, führte Caracciolo sie zwischen dem wilden Treiben auf dem Schloßhofe unbemerkt hindurch. Jeder, dem sie begegnete, glaubte, es sey ein galantes Abenteuer, welches er bestehe, Niemand that als bemerke er sie, und so gelangten sie

vor das äußere Thor. Der Kämmerer geleitete sie noch eine kleine Strecke längs dem Strande, dann, sich entschuldigend, daß er sie schon hier verlassen müsse, sagte er theilnehmend: Rechnet auf mich wie auf Euern treuesten Freund, und lebt wohl, Signora! — Hierauf verließ er sie.

Constanze eilte nun, den Schleier dicht über sich gezogen, jeden Vorübergehenden sorgsam vermeidend, der Wohnung Gurello Driglia's zu. Ohne irgend auf Etwas zu achten, immer nur mit ängstlichem Blick nach den erleuchteten Fenstern des noch fernen Hauses blickend, bemerkte sie einen Vermummten nicht, der, sie stets im Auge behaltend, ihren raschen Schritten folgte. Plötzlich hemmte der leise Ruf: Constanze! ihre Eile; sie schaute um, erblickte die Gestalt und ihr Gang ward nun beflügelt. — Constanze! erschallte es noch einmal mit starker, vernehmlicher Stimme hinter ihr, und sie stand wie gebannt.

Folge mir und schweig! sagte der Vermummte, der sich ihr jetzt nahte. Constanze folgte, ohne ein Wort zu erwiedern, der finstern Gestalt, deren Harnisch unter dem Reitermantel hervorblitzte. Jetzt hielten sie bei Driglia's Wohnung an.

Sorge, daß ich ungesehen eintreten kann! sagte hier Urban, denn er war es. — Sie trat in's Haus, doch bald kehrte sie wieder zurück und führte ihn unbemerkt in ihr Gemach. — Constanze! — sagte er, und sein finsternes Auge begegnete dem liebevollen Blicke der Gattin — muß ich Dich so treffen? An dem